

Halleische Zeitung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition Halle, Leipzigerstraße 97.

Halle a. S., Mittwoch 7. April 1897.

Beilager Bureau Berlin SW, Fernburgerstraße 3

Landwirthschaft und Industrie.

Der beste und sicherste Konsumt aller Industrie-Fabrikate ist und bleibt unsere heimische Landbevölkerung. Denselben...

Von einem anderen Standpunkte aus ergibt sich noch klarer der innige Zusammenhang der Interessen von...

So wäre auch weiterhin das platt Land der Lieferant von gebundenen Arbeitern und Arbeiterinnen für die Industrieplätze...

Wenn gegenseitig von allen Seiten die drohende Konkurrenz Deutschlands, besonders Japans, gerade wegen der billigen und reichlichen Arbeitskräfte...

Die Industrie kann ohne eine blühende Landwirthschaft auf die Dauer nicht bestehen. Mit der untergehenden Landwirthschaft...

Deutschens Reich. Aus Baiern kommen wieder einmal Mittheilungen über die Reform der Militärstrafprozessordnung...

Es verdient vielleicht doch erwähnt zu werden als ein Zeichen dafür, wie die Anschauungen selbst in konstitutionellen Fragen seit dem Rücktritt des Fürsten Bismarck...

Im dem Verhältniß des sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Schuppe nahm, wie wir nachdrücklich erwähnen, auch der Vizepräsident des Reichstages...

In diesen Tagen wird der Reichskommissar für die Pariser Weltausstellung, Geheimrath Dr. Richter, nach Paris reisen.

Der „alte Dessauer“ und die Stadt Halle.

Bur 150. Jahrestag des Todesjages des Fürsten Leopold von Anhalt-Dessau (gest. 9. April 1747).

Barnhagen von Enje weist in seiner Biographie des „alten Dessauers“, des ruhmgekrönten Feldherrn Friedrich Wilhelm des Ersten von Preußen und Friedrich des Großen, auf die große Bedeutung in nachdrücklicher Weise hin, welche die Stadt Halle durch den „alten Dessauer“ für die Organisation des preussischen Heeres und Kriegswesens hatte.

Die Mannschaft des ganzen Regiments bestand aus lauter großen und schönen Leuten, das Regiment zeichnete sich nach dem Wiener Feindes über durch große Schamrocke, durch außerordentliche Muth und Aushaltung aus.

In Halle, in seinem Regiment, verdiente und erprobte der „alte Dessauer“ alle die epochen, von ihm eingeführt und später von allen europäischen Heeren angenommenen neuen

militärischen Einrichtungen, den Gleichschritt, die eiserne Lebensweise, statt der alten aus Holz, und mehr dergleichen, vor Allem aber wurde hier jene grauliche Disziplin ausgeübt, die den Namen des „alten Dessauers“ in gewisser Beziehung berichtigt machte.

Auf des Feldherrn Denkmal in Berlin stehen die Worte: „Das preussische Heer verankert ihm die strenge Mannszucht und die Verbesserung seiner Krieger zu Fuß.“

Bei aller Grausamkeit aber, durch die Leopold seine strenge Mannszucht erzogte, gingen ihm seine Soldaten über Alles, und darunter hielten die Bewohner Hales, insbesondere aber die Studenten, nicht wenig zu leiden.

Unfreiwillig hatte Leopold und die ganze Rüstung, die er seinen Untergebenen mittheilte, hier die meiste Schuld. Inwiefern Leopold nicht leiden, daß die Studenten, die er „insolente Leute“ nannte, sich als Aufhauer bei dem Einziehen der Rekruten herandrängten, sie sollten warten, so verlangte er, bis zum zweiten Male bataillonswise exercirt wurde.

Man erzählt noch zur Zeit, da Barnhagen von Enje mitgetheilte Zug, in welchem Leopolds Baune in ganzer Dornhöhe zu erkennen ist, zeigt, bis zu welchem Grade in diesen Zwistigkeiten Scham und Anstand außer Augen gesetzt wurden.

Ein Student, der wegen schlechter Streiche relegirt werden sollte, meldete sich zum Soldatenstande. Leopold fand Gefallen an dem stillosen Burschen, versprach ihm Schutz und besah ihm, zuvörderst dem akademischen Senat so zu befragen, wie hoch von Bekleidungen den Hauptmann der Reichstruppen befragen ließ. Alle Veranlassung deshalb übernahm Leopold.

Wie man sieht, verlor Leopold durch die Veranlassung, die er dem Studenten anholenden Tage getrost der erzwungenen Leihung vor dem Senat, hörte sich und ruhig an, was dieser ihm vorlesen ließ, und als er seine Negierung vernommen, sagte er der Versammlung kurz und bündig, was ihm von Leopold aufgetragen war, und eilte dann zur Thür.

Leopold wollte den Compas für die Uebungen seiner Soldaten haben, die Bürgerchaft lehnte jedoch die unberechtigten Anforderung ab, weil die Räume, die eine Fierde des Platzes waren, Schaden leiden würden; diesen Grund nun mußte Leopold in sehr einfacher Weise zu befeitigen. Es bedurfte nur eines Winkes, und in einer Nacht waren die Räume sämtlich durch seine Soldaten umgeben. Dazogen vermerkten die Bürger nichts zu thun, sie mußten sich dem Befehlshoren unterwerfen.

Man erzählt noch zur Zeit, da Barnhagen von Enje die Biographie des „alten Schamrocken“, wie der Feldherr nur in Halle genannt wurde, schrieb, also über ein halbes Jahrhundert nach Leopolds Tode, eine



hande in Verbindung bringt, doch noch immer die Verteilung des Platzes unter die ausstellenden Nationen nicht vorgenommen ist. Dank der Energie des Reichskommissars sind die Vorbereitungen für die Ausstellung in Deutschland bereits weit gefördert. Für die verschiedenen Gruppen von Kunst und Gewerbe sind Ausschüsse gebildet, es sind die verschiedenen Persönlichkeiten des praktischen Lebens für die Mitarbeit interessiert, es ist mit den Vertretern der einzelnen Gewerbegebiete Fühlung genommen, für die Organisation kann jederzeit zum Abschluss gebracht werden, um mit den eigentlichen Vorbereitungen für die Ausstellung selbst in den einzelnen Gruppen und von Reichsgruppen vorzugehen. So lange jedoch ein Ueberblick über den Platz, der Deutschland zur Verfügung gestellt wird, nicht möglich ist, wird man sich auch nicht über den Umfang der Ausstellung im Allgemeinen und in den einzelnen Gruppen entscheiden können. Es wäre demnach verfrüht, wenn der Reichskommissar diesmal aus Paris, wo er sich etwa 14 Tage aufhalten dürfte, die Kenntnis über die Größe des für Deutschland verfügbaren Raumes mitteilen könnte.

* Aus Sicherheitsgründen lassen früher sehr Ängsten, das es den Ausstellern Unrecht fehle und sie daher bei Unfällen gewissermaßen wehrlos seien. Die Gründe für die Haltung der Regierung werden in einer Korrespondenz der „National-Zeitung“ berichtet, wonach es die Sicherheit des Schutzes als erforderlich angesehen ist, daß innerhalb des Reichsgebietes als erstreckt sich das Schutzes Gebiet 88 zu Gebrauchs- und Handelswegen untersteht, weitestens solange eine eingehende Kontrolle mangelnder ausreichender Regierungsmasse nicht möglich ist. Der Landesbaumann läßt den in Schutzbereichen befindlichen Objekten, nur Gewerbe und Karabiner Munition 71 mitbringen, für welche sich in Schutzbereichen befindet. Gegenstände zum Munitionsschein finden, die für Modell 88 ausgehoben sind. Auch einzelne das erwähnte Gewerbe zu Jagdwaffen geordnet, während im Kriegsfall die zu tragenden Deutschen Waffen durch die Regierung selbst mit Modell 88 ausgerüstet werden. Der Aussteller darf übrigens nur so viel Gewehr und Munition im Besitz haben, als zu seiner Selbstverteidigung erforderlich erscheint. Was über diesen Zweck hinaus nicht abgenommen und auf der nächsten Militärlieferung deponiert. Auch die Abnahme ist lediglich im Interesse des Schutzes getroffen, nicht um sich abgeben läßt, in welches Gebiet die verschiedenen Gewerbe bzw. Munition schließlich geraten. Der Friede im Schutzbereich scheint aber um so mehr gefährdet, je seltener die unterer Colonisierung feindlichen Elemente bemerkt sind.

Parlamentarisches.

Die von der Reichs-Kommision über die Handels-Verträge getrennt die Stimmen der Freirepublik, Nationalliberalen und Sozialdemokraten angelegene „Anwaltschaft“ ist auf S. 100 über die Freirepublik lauter worden.

Der Übertragung der gemeinlichen gerichtlichen Interessen der Handelsverträge oder veränderter „Anwaltschaft“ durch die höhere Verwaltungsbehörde auf Antrag der Freirepublik „angeordnet werden“, das innerhalb eines bestimmten Bereichs familiäre Gewerbebetriebe, welche das gleiche Handels- oder veränderliche Handelsrecht einer neu zu erfindenden Gruppe (Anwaltschaft) als Mitglieder angesehen haben, wenn 1. der Bezirk der Anwaltschaft so abgegrenzt ist, daß kein Mitglied durch die Einführung eines Wohnorts vom Sitz der Anwaltschaft entfernt wird, am Genossenschaftlichen teilnehmen und die Anwaltschaft zu verlassen und 2. die Zahl der im Bezirk vorhandenen berechtigten Handelsverträge zur Bildung einer leitungs-fähigen Anwaltschaft ausreicht. — Wird von der Freirepublik der besprochenen Gewerbebetriebe der Einführung des Wohnortes zugeordnet, so ist eine solche Anwaltschaft von der höheren Verwaltungsbehörde zu bilden.

Für die Nachwahl in Königreich B. Pr. wird von der Reichs-Kommision der Abgeordnete Liebermann a. Sonnenberg als Kandidat aufgestellt, nicht um einen Sieg zu erzwingen, wenn um Grund für die Wahlen im nächsten Jahre zu legen.

Frankreich.

In der Panama-Affäre

sehen, wie es scheint, neue Ueberforschungen bevor. Der Untersuchungsrichter Le Poliveau hat eine neue Untersuchung gegen 12 ehemalige Panamaer eingeleitet.

Die neueste Marineverleugung des Admirals

Es ist für die französische Flottenverwaltung nicht leicht geworden, die nach dem großen Verluste des Admiralitätsrats und ist nur als eine Beschäftigung auf denselben anzusehen. Nach dem von der Regierung doch im Prinzip angenommenen Programm des Admiralitätsrats sollten nicht weniger als 220 Kreuzer, und zwar in nicht mehr als acht

große Anzahl leichter und minder heftiger Streiche vom alten Typus in der See fliegen.

Aber erstere Verlegung gewaltsame Eingriffe und größte Hebelungen veranlassen Bürgerhaft und Unzufriedenheit zu häufigen Klagen bei dem Könige Friedrich Wilhelm dem Ersten, und von diesem hatte Leopold in der That oft bittere Worte und herben Muth zu tragen. So, es geschah ihm das Unerwartete, was seinem kriegerischen Stolze begeben konnte. Im Jahre 1731 waren ebenfalls durch Verhinderen eines Offiziers große Schwierigkeiten mit den Studenten ausgebrochen; diesmal verlangte die Universität strengere Ermahnungen, sie war im Begriff, auseinanderzugehen. Da verfügte der König in seinem gerechten Einsehen die Verlegung des Regiments. Leopold gerieth an sich, er setzte Alles in Bewegung, allein umsonst: es blieb unüberwindlich bei dem ersten Befehl des Königs. Mehrer Tage lang wurde durch die Schmach des einen Tages vergolten, an welchem Leopold in höchstem Gram und tiefster Verlegenheit mit seinem Regiment von Halle ausziehen mußte, doch ging der Zug nicht weg; die Bürger Halle's hatten es natürlich im geschäftlichen Interesse sehr ungern gesehen, daß sie ihre Belagerung verlieren sollten. Bei den Studenten aber war der Bruch bald verheilt. So man denn beide Parteien der Verlegungen, und Leopold durfte bald mit seinem Regiment wieder nach Halle zurückkehren, wo es denn auch verblieb. Ein Zeitlang wurde denn auch der Frieden etwas besser gehalten.

Leopold war der alte Dessauer von Grund aus keine gemüthliche und rohe Natur. Aber von früh an ohne jede Bildung aufgewachsen, nur für den Soldaten erzogen, war die Form, in der er sich gab, roth und rüchlichlos. Während war eine Zärtlichkeit für seine Gemahlin, die Apothekerstochter Anna Luise Köhler, und für seine Kinder; und selbst seinen Soldaten gegenüber zeigte er sich, wenn sie unbedingten Gehorsam leisteten, nicht weniger freundlich. Von größter Gemüthlichkeit und theilte mit ihnen Leid und Freud. Betrachtet man seine Habsucht und Eigenart in dem Gesammtheit seiner Zeit, so wird man sie immerhin mehr bewundern, und man wird sich kaum nicht wundern, wenn man vernimmt, daß die Marggräfin von Bayreuth, eine feingebildete Frau, die nicht seine Gemahlin war, in einer Schilderung von Leopold rühmt: „Son esprit est cultivé et très-agréable dans la conversation quand il le veut.“

Jahren vorgenommen worden, nämlich 6 Panzerfahrzeuge, 22 Kreuzer, 7 Aviso's oder Stenboots, 35 Torpedoboote, 150 Landboote; die Kosten sind auf 80 Millionen veranschlagt worden. Die jetzige Flotte des Marineministeriums beläuft sich ebenfalls auf acht Jahre zu vertheilenden Aufwand von 80 Millionen, also ein Fünftel der obigen Summe, und für laufendes Jahr eine erste Rate von rund 8 Mill. Francs, um Pan von 18 Schiffen, nämlich von einem Panzer-Schlachtschiff für 12,000 Tons, 2 gepanzerten und 2 geschützten Kreuzern, ersterer für 7,000 Tons, der letztere für 2,500 Tons, von 4 Torpedoboote und 9 Küstenschiffen-Torpedoboote. Der „Tempo“ ist sehr unzufrieden darüber, daß die Regierung sich mit einer Abschlagszahlung, mit einem Vorhaben in „Rechts paquets“ begnügen will. Man erhalte dadurch keine Verlegung für die Zukunft, und dies ist für die Vertheilung des Flottenmaterials ausgeprochen hätten und gewiss ein umfassendes Flottenabbaufeld nicht besänftigt haben würden, welches gelaßt, das Gleichgewicht zwischen der französischen Seemacht und jener der anderen Länder hergestellt. Abgesehen von finanziellen Hindernissen ist auch ein technischer Grund vorhanden, der gegen ein bruchstückweises Vorhaben spricht. Mit dem Entzern der „kleinen Bodete“ werde man nicht etwas Anderes als eine Flotte ohne Gleichgewicht schaffen. Jetzt schon habe man in Frankreich 23 Schiffstypen, während in England nur zwei existieren. Bei einer Nichterfüllung von der Regierung, die jetzt beliebt wird, würde man nicht nur 23, sondern sogar 120 Typen haben, als es in jeder Klasse Fahrzeuge gibt.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Stadtrat unserer Kreisstadt hat nur mit beiderseitiger Zustimmung

— **Merseburg, 6. April.** (Eine aufregende Scene) veranlaßt gestern Nachmittag die Maurer Gebrüder in der Domstraße, wo er seine bei einem Freier als Mädchen arbeitende Frau in ihrer Abkühlung aufsuchte und sie mit Schlägen bedrohte. Infolge dessen verweigerte man dem E. den Zutritt und warf ihn schließlich auf die Straße. E. verurtheilte nun die staten Schwestern des Ehepaars zu nur neunmonatlicher Haft, jedoch nicht gelang; hierauf drang er wieder in den Laden, ergriß ein dort liegendes Messer und verwundete den Geheilen, der ihn nochmals auf die Straße bedrohte, löhmer am linken Arme. Als sich die Frau des E. durch den Lärm herbeigeeilt, sehen ihre-Hilfsge die Wüthende auf die Straße zu rennen, um sich mit seinen Händen die Ohren zuzuschlagen. Einmalig zum Nachschick nahm die Polizei den rathlosen E. fest und brachte ihn nach dem Amtsgerichtsgefängnis.

— **Naumburg, 6. April.** (Muth eines Pajen) Daß Sohn furchtlos und heissig, die Mutter bedrohte; jedoch die Mutter, wo der Jüngling nicht aufmuthig und tapfer. Dies wurde heute auf der Naumburger Kur beobachtet, als zwei Straßen einig bemüht waren, zwei junge Mädchen als letzte Leute sich auszugeben. Mit großen Eagen hüme die alte Pöle auf die Angarier los, bald den einen, bald den anderen verfolgend. Man mußte sich schließlich die kühnsten Stellen weichen, das Feld zu räumen, so mußten sie doch beutlos abziehen, und dem Spion war es gelungen, seine Jungen zu retten.

— **Mühlitz, 6. April.** (Feuer) Gestern Nachmittag ging, dem „Reich“ vor, aufwühlend, ein Feuer aus, welches die Dampfkessel des Landwirths Friedrich Rehnardt in Ober-Wünsch in Flammen auf. Große Materialschäden sind vermindert worden. Die Entschädigung des Brandes ist nicht bekannt.

— **Abtheilung, 6. April.** (Einbruch) Auf der Einbruch wurde, dem „Reich“ zufolge, vorangehende Nacht beim Eichenmeister L. Waprin in Langendorf ausgeführt. Nachdem der Dieb eine Fensterleiste eingedrückt und dann das Fenster aufgeworfen hatte, ist er in die Abtheilung eingedrungen. Hier sah er eine Wanduhr, die er für 10 Thaler kaufte, und ein Paar Schuhe, die er für 4 Thaler kaufte, die er mit sich nahm. Der Dieb muß mit dem Wohnungsbesitzer vertraut gewesen sein. Hoffentlich gelingt es bald, den Dieb zu erwischen.

— **Abtheilung, 6. April.** (Einbruch) Gestern wurde der auf der Naumburger Gasse wohnhafte Rentier Friedrich Hering und seine Gattin, beide leider in einem befriedigendem finanziellen Stande, durch den hochbetagte Jubilar einleitend, die Jubilarin aber gefolmt ist.

— **Abtheilung, 6. April.** (Einbruch) Gestern wurde der auf der Naumburger Gasse wohnhafte Rentier Friedrich Hering und seine Gattin, beide leider in einem befriedigendem finanziellen Stande, durch den hochbetagte Jubilar einleitend, die Jubilarin aber gefolmt ist.

— **Abtheilung, 6. April.** (Einbruch) Gestern wurde der auf der Naumburger Gasse wohnhafte Rentier Friedrich Hering und seine Gattin, beide leider in einem befriedigendem finanziellen Stande, durch den hochbetagte Jubilar einleitend, die Jubilarin aber gefolmt ist.

— **Abtheilung, 6. April.** (Einbruch) Gestern wurde der auf der Naumburger Gasse wohnhafte Rentier Friedrich Hering und seine Gattin, beide leider in einem befriedigendem finanziellen Stande, durch den hochbetagte Jubilar einleitend, die Jubilarin aber gefolmt ist.

— **Abtheilung, 6. April.** (Einbruch) Gestern wurde der auf der Naumburger Gasse wohnhafte Rentier Friedrich Hering und seine Gattin, beide leider in einem befriedigendem finanziellen Stande, durch den hochbetagte Jubilar einleitend, die Jubilarin aber gefolmt ist.

— **Abtheilung, 6. April.** (Einbruch) Gestern wurde der auf der Naumburger Gasse wohnhafte Rentier Friedrich Hering und seine Gattin, beide leider in einem befriedigendem finanziellen Stande, durch den hochbetagte Jubilar einleitend, die Jubilarin aber gefolmt ist.

— **Abtheilung, 6. April.** (Einbruch) Gestern wurde der auf der Naumburger Gasse wohnhafte Rentier Friedrich Hering und seine Gattin, beide leider in einem befriedigendem finanziellen Stande, durch den hochbetagte Jubilar einleitend, die Jubilarin aber gefolmt ist.

— **Abtheilung, 6. April.** (Einbruch) Gestern wurde der auf der Naumburger Gasse wohnhafte Rentier Friedrich Hering und seine Gattin, beide leider in einem befriedigendem finanziellen Stande, durch den hochbetagte Jubilar einleitend, die Jubilarin aber gefolmt ist.

— **Abtheilung, 6. April.** (Einbruch) Gestern wurde der auf der Naumburger Gasse wohnhafte Rentier Friedrich Hering und seine Gattin, beide leider in einem befriedigendem finanziellen Stande, durch den hochbetagte Jubilar einleitend, die Jubilarin aber gefolmt ist.

— **Abtheilung, 6. April.** (Einbruch) Gestern wurde der auf der Naumburger Gasse wohnhafte Rentier Friedrich Hering und seine Gattin, beide leider in einem befriedigendem finanziellen Stande, durch den hochbetagte Jubilar einleitend, die Jubilarin aber gefolmt ist.

— **Abtheilung, 6. April.** (Einbruch) Gestern wurde der auf der Naumburger Gasse wohnhafte Rentier Friedrich Hering und seine Gattin, beide leider in einem befriedigendem finanziellen Stande, durch den hochbetagte Jubilar einleitend, die Jubilarin aber gefolmt ist.

— **Abtheilung, 6. April.** (Einbruch) Gestern wurde der auf der Naumburger Gasse wohnhafte Rentier Friedrich Hering und seine Gattin, beide leider in einem befriedigendem finanziellen Stande, durch den hochbetagte Jubilar einleitend, die Jubilarin aber gefolmt ist.

— **Abtheilung, 6. April.** (Einbruch) Gestern wurde der auf der Naumburger Gasse wohnhafte Rentier Friedrich Hering und seine Gattin, beide leider in einem befriedigendem finanziellen Stande, durch den hochbetagte Jubilar einleitend, die Jubilarin aber gefolmt ist.

Röniglichen Hauptkredit Credit ist Herr v. Rauch, bisher Bremer Eisenbank in 2. Grade-Präsidenten, Mitglied der Londoner Eisenbank, der Reichs-Kommision betraut worden. Herr v. Rauch, der am 1. April seine neue Stellung angetreten hat, ist der Sohn des ehemaligen Oberpräsidenten v. Rauch vom kaiserlichen Minister in Berlin und war im vorigen Jahre längere Zeit in Götting und Berlin thätig, um sich für seine Stellung vorzubereiten. Der bisher 4. hier abfahrende Präfekt nach Götting verläßt jetzt schon um 4. April in Bamberg.

— **Belgen, 6. April.** (Neue Dampfer-Verbindung) In der gemeinschaftlichen Sitzung beider niederländischen Reichstagen wurde die Verbindung der belgischen Dampfschiffahrt-Gesellschaft zu Brüssel für die zum 1. Mai beabsichtigte Verlegung einer Dampfer-Verbindung gestellten Bedingungen im Prinzip genehmigt und zur Einreichung einer detaillirten Anordnung die Mittel bewilligt.

— **Belgien, 6. April.** (Ein schlimmer Streit) Der Maurer Selig aus Wiebe, welcher vor 4 Wochen Todtgeblieben war, geriet am vergangenen Sonntag wegen Bezahlung seiner Löhne mit dem kleinen Schmeigevater in Differenz, worauf er nach seiner Wohnung ging, in welcher dieser seine Frau ergriff und seine familiäre Ehre, als Regulator, Hauswirth und Wirth mit einem Blei geschlug und selbige in die vorerwähnte Borge warf. Ein Sohn beider, welcher die im Fortschwimmen begriffenen Söhne retten wollte, wurde von dem D. bedroht und geklopft. Ein zur Hilfe herbeigekommener junger Mann namens Godefrid Godefrid wurde von dem Schmeigevater mit dem Blei bedroht. Es kam zum Handgemenge. O. eine kräftige Person, drängte seinen Gegner auf die Gasse, wo beide zu Fall kamen. Während dieses Vorganges fiel ein Schuß, durch welchen O. in die Lunge tief schwer getroffen wurde. Ein ärztlich herbeigekommener Arzt verurtheilte, wurde vollständig in Unterdrückung genommen.

— **Erurt, 6. April.** (Abhplan-Veränderungen) Nach dem jetzt von der Eisenbahnverwaltung Halle a. S. ausgegebenen entgegengesetzten Entwurfs des Sommerfahrplans enthält der Verfahrplan von dem Eisenbahnen der Eisenbahn-Veränderung. Der Nachschub Berlin-Erurt-Frankfurt a. M. wird früher gelegt und fährt in Erurt bereits früh 1 Uhr 40 Min. ab. Zugewogen wird der Verlegung Berlin-Erurt, der letzten Schnellzüge vorangeht, früher gelegt und in Halle von dort über Erurt. Er tritt in Erurt erst früh 2 1/2 Uhr ab.

— **Erurt, 6. April.** (Eisenbahn-Veränderungen) In der Nacht zum Montag brach in einem Vorgebäude eines an der Hauptstraße gelegenen Hauses Feuer aus, durch welches fünf Wohnhäuser neben Gebäuden vernichtet wurden.

— **Erurt, 6. April.** (Eisenbahn-Veränderungen) In der Nacht zum Montag brach in einem Vorgebäude eines an der Hauptstraße gelegenen Hauses Feuer aus, durch welches fünf Wohnhäuser neben Gebäuden vernichtet wurden.

— **Erurt, 6. April.** (Eisenbahn-Veränderungen) In der Nacht zum Montag brach in einem Vorgebäude eines an der Hauptstraße gelegenen Hauses Feuer aus, durch welches fünf Wohnhäuser neben Gebäuden vernichtet wurden.

— **Erurt, 6. April.** (Eisenbahn-Veränderungen) In der Nacht zum Montag brach in einem Vorgebäude eines an der Hauptstraße gelegenen Hauses Feuer aus, durch welches fünf Wohnhäuser neben Gebäuden vernichtet wurden.

— **Erurt, 6. April.** (Eisenbahn-Veränderungen) In der Nacht zum Montag brach in einem Vorgebäude eines an der Hauptstraße gelegenen Hauses Feuer aus, durch welches fünf Wohnhäuser neben Gebäuden vernichtet wurden.

— **Erurt, 6. April.** (Eisenbahn-Veränderungen) In der Nacht zum Montag brach in einem Vorgebäude eines an der Hauptstraße gelegenen Hauses Feuer aus, durch welches fünf Wohnhäuser neben Gebäuden vernichtet wurden.

— **Erurt, 6. April.** (Eisenbahn-Veränderungen) In der Nacht zum Montag brach in einem Vorgebäude eines an der Hauptstraße gelegenen Hauses Feuer aus, durch welches fünf Wohnhäuser neben Gebäuden vernichtet wurden.

— **Erurt, 6. April.** (Eisenbahn-Veränderungen) In der Nacht zum Montag brach in einem Vorgebäude eines an der Hauptstraße gelegenen Hauses Feuer aus, durch welches fünf Wohnhäuser neben Gebäuden vernichtet wurden.

— **Erurt, 6. April.** (Eisenbahn-Veränderungen) In der Nacht zum Montag brach in einem Vorgebäude eines an der Hauptstraße gelegenen Hauses Feuer aus, durch welches fünf Wohnhäuser neben Gebäuden vernichtet wurden.

— **Erurt, 6. April.** (Eisenbahn-Veränderungen) In der Nacht zum Montag brach in einem Vorgebäude eines an der Hauptstraße gelegenen Hauses Feuer aus, durch welches fünf Wohnhäuser neben Gebäuden vernichtet wurden.

— **Erurt, 6. April.** (Eisenbahn-Veränderungen) In der Nacht zum Montag brach in einem Vorgebäude eines an der Hauptstraße gelegenen Hauses Feuer aus, durch welches fünf Wohnhäuser neben Gebäuden vernichtet wurden.

— **Erurt, 6. April.** (Eisenbahn-Veränderungen) In der Nacht zum Montag brach in einem Vorgebäude eines an der Hauptstraße gelegenen Hauses Feuer aus, durch welches fünf Wohnhäuser neben Gebäuden vernichtet wurden.

— **Erurt, 6. April.** (Eisenbahn-Veränderungen) In der Nacht zum Montag brach in einem Vorgebäude eines an der Hauptstraße gelegenen Hauses Feuer aus, durch welches fünf Wohnhäuser neben Gebäuden vernichtet wurden.

— **Erurt, 6. April.** (Eisenbahn-Veränderungen) In der Nacht zum Montag brach in einem Vorgebäude eines an der Hauptstraße gelegenen Hauses Feuer aus, durch welches fünf Wohnhäuser neben Gebäuden vernichtet wurden.

— **Erurt, 6. April.** (Eisenbahn-Veränderungen) In der Nacht zum Montag brach in einem Vorgebäude eines an der Hauptstraße gelegenen Hauses Feuer aus, durch welches fünf Wohnhäuser neben Gebäuden vernichtet wurden.

— **Erurt, 6. April.** (Eisenbahn-Veränderungen) In der Nacht zum Montag brach in einem Vorgebäude eines an der Hauptstraße gelegenen Hauses Feuer aus, durch welches fünf Wohnhäuser neben Gebäuden vernichtet wurden.

— **Erurt, 6. April.** (Eisenbahn-Veränderungen) In der Nacht zum Montag brach in einem Vorgebäude eines an der Hauptstraße gelegenen Hauses Feuer aus, durch welches fünf Wohnhäuser neben Gebäuden vernichtet wurden.

— **Erurt, 6. April.** (Eisenbahn-Veränderungen) In der Nacht zum Montag brach in einem Vorgebäude eines an der Hauptstraße gelegenen Hauses Feuer aus, durch welches fünf Wohnhäuser neben Gebäuden vernichtet wurden.

Heer und Marine.

— **Ueber die Einberufung von Mannschaften der Reserve, die als Einjährig-Freiwillige gedient haben, aber nicht Offiziers-Kandidaten sind, ist neuerdings bestimmt worden, daß sie bei allen Mannschaften während der Dauer des bevorstehenden Jahres zur Theilnahme an einer Uebung auf acht Wochen verpflichtet sind. Auf besonders Antrag kann genehmigt werden, daß diese Uebungen in unmittelbarem Anschluß, also 16 Wochen hintereinander, abgeleitet werden. Diese ehemaligen Einjährig-Freiwilligen sind zu brauchbaren Unteroffizieren auszubilden und können geübten Jägern am Schießfeld erproben oder im Verlauf der zweiten Uebung zu Unteroffizieren befördert werden.**

Vermischtes.

— **Ein Schredensjenseit auf einem Dampfer.** Aus Zeit heißt man dem „Reich“ mit: „Sein Vorkommen kam der Dampfer „Hermann“ von Hamburg nach West-See bestimmt, hier an. Nachdem der Passagier angefragt worden, bemerkte man, daß ein armenischer Passagier der zweiten Kajüte fehlte. Als man ihn in seiner Kajüte aufsuchte, fand man sie verriegelt; nach dem mehrere Male an die Thür geklopft worden war, sprang der Besetzte plötzlich, mit einer tiefen Schnittwunde am Galle, heraus, künzte sich mit

